Zeitschrift: Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen, Burgenverein

Band: 3 (1930)

Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

III. Jahrgang
1930 No. 1

(BURGENVEREIN)
REVUE de l'Association suisse pour la conservation des châteaux et ruines (Société des Châteaux Suisses)
RIVISTA dell'Associazione svizzera per la conservazione dei castelli e delle ruine
Erscheint jährlich 4 mal (Januar, April, Juli, Oktober)

Burgruine Rotberg. In der heutigen solothurnischen, in den elsässischen Sundgau hinausreichenden Enklave liegt auf der Nordseite des Jurablauens die zwar seit Jahrhunderten verfallene, aber immer noch in sehr ansehnlicher Ruine vorhandene ehemalige Stammfeste der Herren von Rotberg.

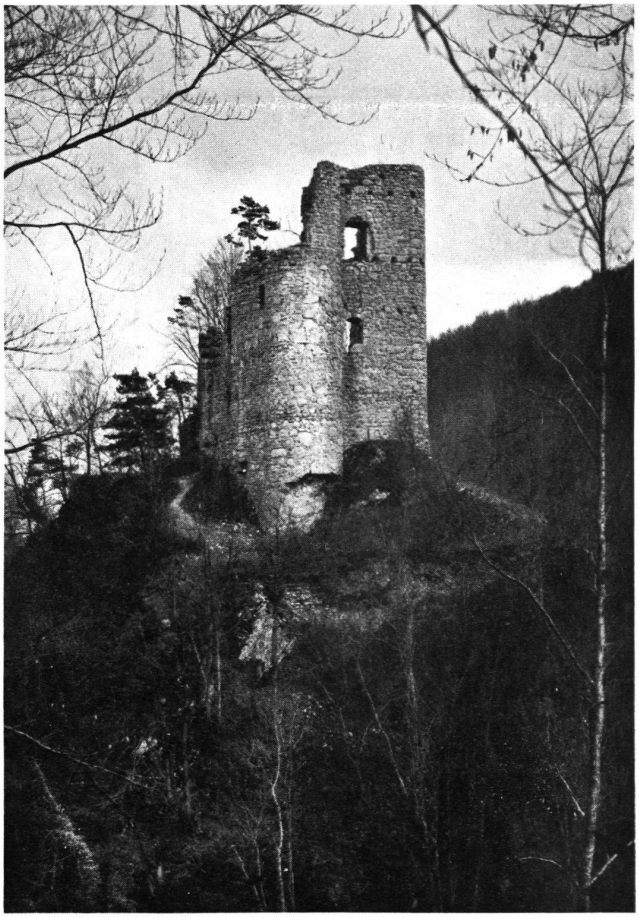
Die Rotberger treten im ausgehenden 12. Jahrhundert als edelfreies Geschlecht in die Geschichte ein. Sie waren eines Stammes mit den Herren von Biederthan (Biederthal) und den Herren von Ratolsdorf (Rodersdorf), mit denen sie auch Wappengemeinschaft (schwarzer Querbalken in Gold) hatten. Die Linie Biederthal ist im 12. Jahrhundert, die Linie Rodersdorf im 15. Jahrhundert ausgestorben. Während Biederthal (heute elsässisch) an das Reich zurückfiel, kam Rodersdorf als österreichisches Lehen an die überlebende Linie Rotberg, deren Stammgut als Reichslehen ausser der Burg Rotberg die Dörfer Metzerlen, Hofstetten und Witterswil umfasste.

In der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts schlossen sich die Herren von Rotberg dem damals einsetzenden Zuge des Landadels in die Stadt an und wurden ein bischöflich-baslerisches Dienstmannengeschlecht. Seit dieser Übersiedelung in die Stadt spielten die Rotberger bis zu Ende des Mittelalters in Basel eine nicht unbedeutende Rolle. Sie stellten der Stadt eine ganze Reihe Bürgermeister. Ein Rotberger bestieg auch den Basler Bischofsstuhl: Arnold, 1451—1459 Bischof von Basel, der Erbauer des Bischofshofes. Ihre Dienste brachten den Rotbergern seitens der Basler Hochkirche die Belehnung mit den Rotberg benachbarten Burgen Fürstenstein und Münchsberg ein, aber auch jenseits des Blauen, sowie jenseits des Rheins, konnten sie ihren Besitz vermehren.

Die Rotberger gehörten jeweilen der österreichisch gerichteten Partei des Basler Stadtadels an, was ihre zeitweise Verbannung aus der Stadt zur Folge hatte. Ihren Blutzoll haben die Rotberg der Herrschaft Österreich in der Mannschlacht von Sempach getreulich entrichtet. Hier fielen mit Herzog Leopold Herrn Arnolds Söhne, so dass der Stamm damals einzig auf dessen Bruder, dem Bürgermeister Henman von Rotberg, beruhte.

Infolge des Niedergangs der bischöflichen Herrschaft in Basel zogen sich die Herren von Rotberg immer mehr auf ihre breisgauischen Besitzungen zurück. 1515 verkauften sie ihre Herrschaft Rotberg mit den Dörfern Metzerlen, Hofstetten, Witterswil und Rodersdorf an Solothurn.

Im Gegensatz zu Dorneck und Tierstein spielte die Burg Rotberg unter Solothurner Herrschaft keine aktive Rolle mehr. Die Übertragung der Benediktinerabtei Bein-



Ruine Rotberg von Westen Photo: J. Gaberell, Thalwil